



Zeichnen ist die wohl faszinierendste Kulturtechnik der menschlichen Wirklichkeitserfassung. Die Ausstellung widmet sich der produktiven Spannung von Erfassen und Deuten der Wirklichkeit in der Kunst. Doch über welches Wissen müssen angehende Künstlerinnen und Künstler verfügen, um das Gesehene zu verarbeiten? Das zwischen 1685 und 1687 entstandene Zeichenbuch des Joachim Etzekiel Levezow, das erstmals in einer interaktiven Edition digital erschlossen wird, bildet den Ausgangspunkt der Ausstellung. Das Album hält visuelles Wissen aus den Bereichen der Naturkunde, Anatomie und Antike fest. Die Ausstellung zeigt wertvolle Handzeichnungen aus dem Dürer-Umkreis und von Wolf Huber sowie Zeichenbücher und Druckgraphiken, die für den Prozess der künstlerischen Erschließung der Wirklichkeit bedeutsam sind.

Die Ausstellung, aus einem Lehrprojekt des Kunstgeschichtlichen Seminars bei Prof. Dr. Iris Wenderholm hervorgegangen, ist ein Kooperationsprojekt der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und der Hamburger Kunsthalle (Harzenkabinett, 08.11.2024-23.02.2025).

Gefördert im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg
Montag bis Freitag 9-24 Uhr
Samstag und Sonntag 10-24 Uhr
Der Eintritt ist frei.



AKTE ANTIKE ANATOMIE

ZEICHNEND DIE WELT
ERSCHLIESSEN

07.11-
20.12.24

EINE AUSSTELLUNG IN
DER STAATS- UND
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
HAMBURG



DAS „LEVEZOW- ALBUM“



Weder Aussehen noch Lebensumstände von Joachim Etzekiel Levezow sind bekannt - wir kennen nur seinen Namen und sein Zeichenbuch.

Das „Levezow-Album“ stellt eine Sammlung von Zeichnungen verschiedener Wissenschaftsbereiche dar: Levezow zeichnete zunächst Strichmännchen, kleine Gliederpuppen, in denen Bewegung und Proportion eingeübt wurden. Seit Vitruv und Albrecht Dürer beschäftigten sich Künstler mit der Frage, wie ideale Körperformen zu konstruieren sind. Die ausgestellten ‚Kunstabüchlein‘ von Sebald Beham (1552) und Heinrich Lautensack (1564) belegen die Kontinuität der Zeichenpraxis.



VERANSTALTUNGEN

06.11.24, 18 Uhr
Eröffnung der Ausstellung

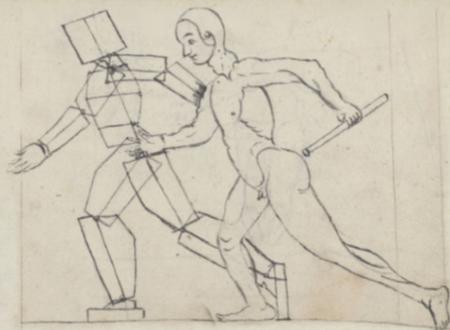
25.11.24, 18-18:30 Uhr
Ein Spagat mit Zeichenstift. Vermittlungsstrategien zwischen Theorie und Praxis des Zeichnererwerbs

07.12.24, 15-16 Uhr

15.12.24, 10-11 Uhr
Lerne mit Levezow - ein interaktiver Ausstellungsbesuch für Klein und Groß

16.12.24, 18-19 Uhr

„Mit Skalpell und Zeichenstift.“
Wissenserwerb durch Zeichnen und Anatomiebücher in Renaissance und Barock



Die Ausstellung versammelt Exponate, die relevante Wissensbereiche für Künstler zeigen, die in seiner Zeit revolutionären *De humani corporis fabrica* (1543) von Andreas Vesalius ebenso wie die explizit an Künstler gerichtete *Anatomie der Mahler* (EA 1697).

Wissen über den menschlichen Körper konnten Künstler aus dem reichen Fundus antiker Statuen schöpfen.



Levezow zeichnete den antiken Dornauszieher, vermutlich nicht wie für professionelle Künstler üblich anhand eines Gipsabgusses, sondern einer Graphik. Die Ausstellung zeigt die Vermittlung von Expertenwissen, wie es humanistische Antikentraktate versammeln, und angewandtem Wissen, wie es Druckgraphiken nach Peter Paul Rubens entnommen werden konnte.

Die prachtvollsten Zeichnungen des „Levezow-Albums“ sind dem Naturreich entnommen: Tulpen, Rosen, Lilien, vor allem aber die Vogelbilder heimischer Arten und einiger Exoten zeigen Levezows Fähigkeit, die Natur in ihrer Vielfalt zeichnend einzufangen. Als unmittelbar verwandte gezeichnete Sammlungen der Natur werden das Moller Florilegium sowie das Reiß-Buch des Nicolaus Bacmeister präsentiert. In der Ausstellung wird zur Interaktion eingeladen: Zeichnen nach der Antike und Eintauchen in die digitale Edition des „Levezow-Albums“.

